

Vogtländischer Anzeiger.

48. Stück.

Plauen, Sonnabends den 28. November 1812.

Kurze Geschichte der französischen Armee. (Beschluß.)

Im Jahre 1767 bestand die französische Kriegsmacht aus den

a) Königlichen Haustruppen:

1) zu Pferde 4 Kompagnieen Garde du Corps zu 8 Schwadronen; 1 Kompagnie Gensd'armes, de la Garde, 1 Schwadron; 1 Kompagnie Chevaux legers de la Garde, 1 Schwadron; 2 Kompagnieen Mousquetairs, 2 Schwadronen; 1 Kompagnie Grenadiere zu Pferde, 1 Schwadron; 10 Kompagnieen Gensd'armes, 10 Schwadronen: zusammen 23 Schwadronen;

2) zu Fuß 1 Regiment französischer Garde, 6 Bataillons; 1 Regiment Schweizergarde, 4 Bataillons: zusammen 10 Bataillons.

b) Inländische Infanterie: 19 Regimenter von 4 Bataillons, 76 Bataillons; 1 Garderegiment von 4 Bataillons; 38 Regimenter von 2 Bataillons, macht 76 Bataillons; 8 Regimenter von 1 Bataillon, sind 8 Bataillons; 7 Artillerieregi-

menter von 2 Bataillons, 14 Bataillons; zusammen 188 Bataillons.

c) Ausländische Infanterie: 1 deutsches Regiment von 3 Bataillons; 6 deutsche Regimenter von 2 Bataillons, macht 12 Bataillons; 1 deutsches Regiment von 1 Bataillon; 11 Schweizerregimenter von 2 Bataillons, 22 Bataillons; 5 irländische und schottländische Regimenter von 1 Bataillon, macht 5 Bataillons; 2 italienische Regimenter von 1 Bataillon, macht 2 Bataillons, zusammen 45 Bataillons.

d) Reiterei: 1 Karabinierregiment von 10 Schwadronen; 29 inländische Reiterregimenter von 4 Schwadronen, sind 116 Schwadronen; 1 deutsches Reiterregiment von 4 Schwadronen; 4 deutsche Husarenregimenter von 4 Schwadronen, sind 16 Schwadronen; 16 inländische Dragonerregimenter von 4 Schwadronen, sind 64 Schwadronen; 1 deutsches Dragonerregiment von 4 Schwadronen, zusammen 214 Schwadronen; dies macht an Mannschaft:

An Reiterei, 237 Schwadronen, jede vermögte Verordnung vom 21. Dec. 1762, von 2 Kom-

2 Kompagnien, u. jede Komp. von 3 Officiers
und 53 Gemeinen, zusammen 26544 Mann.
An Infanterie, 223 Batail-
lons, jedes nach Verordnung
v. 10. Dec. 1762 von 8 Komp.
jede zu 63 Mann, u. eine Gre-
nadierkompagnie v. 52 Mann,
und bei jedem Bat. 27 Offi-
ciers, zusammen 129,909 Mann.

Summa 156,453 Mann.

Dazu kommen noch:

1) An leichten Truppen 6 Legionen, je-
de von 1 Bataillon, und jedes Bataillon
von 4 Schwadronen; sie hielten aber 1767
nur 400 Mann.

2) An Landmiliz 105 Bataillons, ohne
die Küstenbewohner.

Für die Liebhaber der Kriegsgeschichte be-
merken wir noch, wie unter Ludwig XIV. jedes
Bataillon aus 13 Kompagnien, und jede Kom-
pagnie aus 50 Mann, also jedes Bataillon aus
650 Mann, außer 40 Officiers bestand. Im
Kriege von 1733 hatte ein Bataillon 16 Kom-
pagnien, jede von 40 Mann, und eine 17te
von 45 Mann, zusammen 685 Mann, außer
52 Officiers. Im Kriege von 1740 waren die
Bataillons so stark wie 1733, hatten aber nur
34 Officiers. Im siebenjährigen Kriege waren
sie eben so eingerichtet. Eine Schwadron pfleg-
te gemeinlich 150 bis 160 Mann stark zu seyn.
Im Kriege von 1701 bestand jede aus 4 Kom-
pagnien zu 35 Reitern, außer 4 Wachtmeistern
und 12 Officiers. Im Kriege von 1733, 1744

und im siebenjährigen Kriege hatte jede Schwa-
dron eben so viele Kompagnien und Officiere,
aber 40 Reiter, und also zusammen 160 Mann.

Wenden wir uns nunmehr zu dem jetzigen
Zustande der französischen Kriegsmacht, die die
eben specificirte vom Jahre 1767 um 4mal über-
trifft, so gibt der Almanac Imperial für 1812
folgende Corps an: Kaiserliche Garde und Mai-
son militaire; Infanterie: 4 Regimenter (je-
des zu 2 Bataillons) Grenadiere zu Fuß, 6 Re-
gimenter Tirailleurs, 3 Regimenter Chasseurs
zu Fuß, 6 Regimenter Voltigeurs, 1 Regiment
Nationalgarde, 1 Regiment Flanqueurs, 1 Re-
giment Pupillen; zusammen 22 Regimenter.
Kavallerie: (zu 5 Schwadronen oder 10 Kom-
pagnien) 1 Regiment Grenadiere zu Pferde, 1
Regiment Dragoner, 1 Regiment Chasseurs zu
Pferde, 1 Regiment Mammelucken, 2 Regi-
menter (zu 4 Schwadronen) Chevauxlegers-
Lanziers, 1 Regiment Elitengensd'armes von
2 Schwadronen; zusammen 7 Regimenter.
Artillerie zu Fuß: 1 Regiment Artillerie zu Pfer-
de, (13 Kompagnien), 2 Bataillons Train,
1 Kompagnie Pontonniers, 1 Bataillon In-
genieurs, 1 Kompagnie Sappeurs, 8 Kom-
pagnien Matrosen von der Garde, 1 Batail-
lon für den Train der Gepäcke. Armee gens-
d'armes: 34 Legionen, meistens von 2 bis
3 Schwadronen und 6 Legionen in Spanien.
Die Artillerie mit einem Generalstaabe von
515 Personen, besteht aus 9 Regimentern Ar-
tillerie zu Fuß, 6 Regimentern zu Pferde, 2
Bataillons Pontonniers, 18 Kompagnien Ar-
tilleriearbeiter, 5 Kompagnien Büchsenmacher,
27 Ba-

27 Bataillons Artillerietrain, 144 Kompagnien Küstenartillerie, 30 Kompagnieen Garnisonsartillerie und 19 Kompagnieen Veteranen. Das Geniecorps enthält einen Generalstaab von 400 Personen, 2 Bataillons Mineurs, 7 Bataillons Sappeurs, 1 Bataillon Train und die Garde des Geniecorps. Die Infanterie umfaßt 130 Regimenter Linieninfanterie, 35 Regimenter leichter Infanterie, und überdies noch ausländische Truppen, als: 4 Schweizerregimenter, 4 fremde Regimenter (ohne Benennung), die Weichsellegion mit 4 Regimentern, die portugiesische Legion mit 3 Regimentern, 1 Regiment Illyrier, 6 Regimenter Kroaten, und 1 spanisches Regiment Joseph Napoleon. Kavallerie: 2 Regimenter Karabiniers, 14 Regimenter Kürassiers, 30 Regimenter Dragoner, 9 Regimenter Chevauxlegers, 31 Regimenter Chasseurs zu Pferde, 11 Regimenter Husaren, zusammen 97 Regimenter. Veteranen 12 Bataillons.

Um den Lesern die Mühe der Berechnung dieser Corps nach Köpfen, die überdies mit einigen Schwierigkeiten verbunden seyn möchte, zu ersparen, fügen wir zum Schlusse die Kopfzahl der französischen Kriegsmacht nach dem von einer beliebten militärischen Zeitschrift gelieferten Tableau bei: Es betragen nach dieser

die Garden	38,232 Mann.
der Generalstaab	714 —
die Gensd'armie	16,220 —
die Artillerie	57,105 —
das Geniecorps	10,291 —
Ingenieur-geographes	86 —

Infanterie	716,288 Mann
Kavallerie	57,000 —
Veteranen	15,000 —
Equipages militaires	10,000 —
Erstes Aufgebot der Nationalgarde	92488 —
Garde der Stadt Paris	2660 —

die ganze Landmacht 1,011,084 Mann.

Rechnet man hierzu, nach dem nämlichen Tableau, bei der Marine: Seeofficiere alter Grade 1036 Mann; 13 Bataillone Seeartillerie 14,340; 6 Kompagnien Ouvriers der Artillerie, 5 Kompagnieen Kanoniers apprentifs, zusammen 6733; Schiffingenieurs 67; 8 Bataillons der Ouvriers militaires de la marine oder 32 Kompagnieen zu 150 Mann, 4800; Matrosen 56,200. Also

die Seemacht	83,175 Mann,
die Landmacht	1,094,250 — so ergibe

dies ein Total von 1,177,420 Mann, — eine Menschenzahl, von der das weitgestreckte römische Reich in seinen glänzenden Perioden kaum den dritten Theil unter Waffen hatte, und zu der man nur in den großen Monarchieen Asiens, in der alten Geschichte und dem Mittelalter das Seitenstück findet, dessen Aehnlichkeit sich jedoch allein auf die Zahl beschränkt, und nicht auf Bewaffnung und noch weniger auf Disci-
plin ausgedehnt werden muß.

Schneid

Schneiders Manen
geweiht.

Flora's Kinder, Deine Lieblinge,
Oft mit stiller Lust von Dir beschaut,
Gern und treu gepflegt von Deiner Hand,
Starben früh, ein Raub des starren
Nords!

Früh starbst ihnen nach, o Theurer, Du,
Werth des längern frohen Erdenseyns!
Manche stille Thräne nezt Dein Grab;
Manche Freundesklage seufzt Dir nach;

Auch die meine; — denn ob selten auch
In der flüchtigen Jahre spätern Lauf
Wir uns trafen auf des Lebens Pfad;
Freunde blieben wir drum immerdar.

Noch gedenk' ich froh der schönen Zeit —
Ja die schöne war's; denn frei und froh
War zu athmen Jedem noch vergönnt,
Sorg' noch nicht der tägliche Genosß' —

Froh denk' ich der Freudevollen noch,
Wo, nach Tagwerks treuvollbrachter Pflicht,
Zu schuldbloser Fröhlichkeit vereint,
Sich der Freunde Häuflein täglich fand;

Gute Laune, Scherze ohne Arg,
Heitres Spiel, in süßer Eintracht Bund,
Wärzten uns den flüchtigen Augenblick;
Froh man kam, doch froher man noch schied!

Ach die goldnen Tage sind geflohn,
Und geflohen sind der Treuen viel;
Abgerufen von der ernsten Pflicht,
Abgerufen von dem mächtigen Tod.

Dir auch scholl so früh der ernste Ruf!
Thränen nezen Deinen Aschenkrug,
Thränen, treuer Lieb' und Freundschaft ach!
Leztgebrachter, bitter-süßer Zoll!

Auch dies kleine Opfer, schlicht und wahr,
Wie Dein Herz, legt, trauernd und doch voll
Frohen Ahnens, auf Dein friedlich Grab,
Hier ein Freund, der stets blieb, was er
war.

E.

Zeitungsberichte.

Das 26. Bül. aus Borowst vom 23. Oct. enthält die nähern Details über die letztern, meist schon bekannten Vorfällenheiten. Die Ueberumpelung der Avantgarde des Gen. Sebastiani geschah durch eine Verletzung des Vorpostenwaffenstillstandes, welcher seit der Absendung des Gr. Lauriston ins russ. Hauptquartier mit 3stündiger Aufkündigung geschlossen worden war und kostete 12 Kanonen, 20 Pulverwagen und 35 Bagagewagen, so wie 800 Mann an Todten, Verwundeten und Vermissten. Nach einem russ. Berichte über das Treffen zwischen Torutino und Woronowo sollen die Franzosen 2500 Mann auf dem Plage gelassen, worunter der Adjutant des Königs von Neapel Gen. Derry, und 2000 Gefangene, 38 Kanonen, 40 Munitionswagen, viele Bagage, worunter auch die des Königs von Neapel selbst befindlich, die Russen aber wolle nur 300 an Todten und Verwundeten verloren haben; unter erstern befand sich der Gen. Bogobuswudt; worüber die franz. Berichte zu vergleichen sind. Eben so sollte der Adjutant des russ. Kaisers Baron von Winzingerode auf den Wegen von Petersburg, Jaroslaw und Wladimir in den letzten 3 Wochen 51 franz. Officiers und an 3000 Soldaten gefangen haben; nach franz. Berichten ward er

aber selbst, als er sich mit 500 Kosaken durchschlagen wollte, bei Wereja gefangen. Die franz. Hauptarmee machte eine große Flankenbewegung gegen Kaluga, um die Zurückbringung der Bagagen von Moskau zu decken und die Russen in Respekt zu erhalten; nach verschiedenen Vorpostengefechten, die immer zum Nachtheil der Russen ausfielen, kam am 25. Oct. die franz. Armee bei Malojoroslowez an, wo sie Se. Maj. der Kaiser zur Schlacht ordnete, allein die russ. Armee zog sich in der Nacht zurück und der Fürst von Eckmühl erhielt Befehl sie zu verfolgen; die Hauptarmee aber schlug dann ihren Weg nach der Straße von Wereja wieder ein; am 2. Nov. war das kais. Hauptquartier zu Wiasma, und die Armee schien ihre Richtung nach der Düna hin zu nehmen; 3 Magazinlinien sind gebildet, nemlich an der Weichsel von Warschau bis Danzig, am Niemen von Wilna bis Memel, und dann zu Minsk, Polozk, Witepsk etc. Das russ. Hauptquartier war zu Taratino. Die Armeecorps der Marschälle St. Cyr und Victor hatten sich hinter der Ulla vereinigt und waren im Begriffe gegen das russ. Armeecorps unter Wittgenstein in und bei Polozk offensiv zu agiren. Auch der Fürst von Schwarzenberg, der am 5. Nov. sein Hauptquartier zu Bielsk hatte, und das 7te Armeecorps, dessen Avantgarde zu Orla bivouacquirte,

te, waren im fortwährenden Vordringen. Nach östreich. Blättern erneuern sich die Gerüchte von einem allgemeinen Frieden; die Berufung des östreich. Gesandten in London nach Wien zurück, scheint dazu mit Veranlassung gegeben zu haben, auch dürfte wohl damit der Umstand in Verbindung stehen, daß mehrere bisher in Paris zurückgebliebene Gesandtschaften vor einiger Zeit diese Hauptstadt verlassen haben, um sich dem franz. kaisert. Hauptquartiere zu nähern. — Die Pest hat sich von Odessa aus

schon bis Podolien verbreitet, daher in Galizien strenge Sicherheitsmaßregeln ergriffen werden; in Constantinopel sollen schon auf 70000 Menschen daran gestorben seyn. — In Nordamerika haben die Truppen der Republik in einigen Gefechten den Kürzern gezogen; dagegen in Südamerika die Königlichgesinnten die Oberhand gewonnen; Carreças und la Grayra soll in ihren Händen und Miranda gefangen seyn.

Daß in dem zu Mr. Johann Gottlob Bachmanns, Bürgers und Seifensieders allhier, Vermögen entstandenen Schuldenwesen alle bekannte und unbekante Gläubiger desselben von uns auf den 9ten Febr. 1813 zum Erscheinen auf allhierigem Rathhause, zu Treffung eines Vergleichs, auch zu Liquidir, und Bescheinigung ihrer Forderungen, nicht weniger zum Verfahren über das Vorzugsrecht, unter der Verwarnung, daß sie außerdem ihrer Forderungen und resp. der Wiederbereinigung in den vorigen Stand für verlustig geachtet werden sollen, vorgeladen, sodann der 13te April 1813 zur Publikation eines Präklusivbescheids, in Entstehung eines Vergleichs aber der 31ste August 1813 zum Publikationstermin des Lokationsurtheils anberaumt, auch hierzu die Gläubiger unter der Verwarnung, daß widrigenfalls dasselbe für publicirt geachtet werden soll, mit citirt worden, solches wird hierdurch bekannt gemacht.

Plauen den 9. Oct. 1812.

Verordnete Stadtgerichte daselbst.

Auf nächstkommenden 5ten December sollen mehrere Effekten, an Kleidungsstücken, Wäsche und dergleichen, beim hiesigen Justizamte, gegen sofort zu leistende baare Bezahlung, auktionssweise an den Meistbietenden verkauft werden, und haben sich Kauflustige sothanen Tags Vormittags um 10 Uhr beim Amte allhier einzufinden, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Sign. Justizamt Plauen, am 19. Nov. 1812.

Königl. Sächs. bestallter Justizamtmanndas.
A. B. Fließbach.

Diesjenigen, welche den wegen ihrer allhier besitzenden Immobilien alljährlich zu entrichten habenden Amtserbzins der ihnen geschenehen Erinnerungen obgeachtet auf dieses Jahr immer noch nicht abgeführt haben, werden hierdurch nochmals erinnert, solchen nunmehr des allernächsten und spätestens zu Ende künftiger Woche abzuführen. Plauen den 25. Nov. 1812.

Senat. Heinrich Wilhelm Trmisch, Amtserbzins-Einnehmer.

Die Wirthschaft des hiesigen Ritterguthes nebst der dazu gehörigen bedeutenden Bierbrauerei, Branntweimbrennerei, auch Schenkergerechtigkeit, nebst der Schäferei soll den 18ten Decbr. d. J. auf 6 hinter einander folgende Jahre, nämlich von Lichtmess 1813 bis wieder zu Lichtmess 1819, jedoch auf die 3 ersten Jahre gewiß, auf die letzten hingegen ungewiß, verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind beim unterzeichneten Justitiario, welcher auch über alle andere Umstände, so zu wissen verlangt werden, Auskunft geben wird, zu erfahren. Der Vorstand wird sehr gering

ring seyn, dagegen behält sich aber auch die Hochadel. Gerichtsberrschaft allhier die Wahl unter den Licitanten bevor. Pachtliebhaber werden dahero hiermit eingeladen, an ebengedachtem Tage zur Verpachtung auf hiesigem Ritterguthschlosse Vormittags sich einzufinden und der Verpachtung gewärtig zu seyn. Breitenfeld am 18. Nov. 1812.

Adel. v. Paschwitz'sche Gerichte allhier,
Christoph August Becker, Justitiarius.

Hufengeld - Berechnung pro 1812.

52 thlr. — 2 pf. so laut Berechnung unterm 21. Juny 1811 besage Avertiss. Wochenblatt No. 28. zu fernerweiter Vergütung ausgelegt geblieben.
28 „ 20 gr. — Magazinlieferung 5 Scheffel Korn und 5 Scheffel Hafer, wie gewöhnl. nach Zwickau, Martini 1811, nach dem Marktpreis, mit Ersparniß des Transports, den 12. Nov. 1811.
23 „ 8 „ — à 14 gr. pr. Hufe, zu Demolirung der Festungswerke, l. Aussch. den 26. Nov. 1811.
29 „ 4 „ — supplirendes Quantum, zur Magazinlieferung d. 23. Jan. 1812 nach Zwickau, 10 Scheffel Korn und 40 Scheffel Hafer, à 2 thlr. 19 gr. 6 pf. pr. Hufe, durch öffentliche Auktion; thut 112 thlr. 12 gr. — zu 40 Hufen.
Wovon versprochener Ersatz von 83 thlr. 8 gr. abgezogen, bleibt 29 thlr. 4 gr. — zu vergüten.
— „ 16 „ — Quittungsgeb. und Verlag.
106 „ 16 „ — Magazinlieferung à 2 thlr. 16 gr. — l. Gen. d. 10. Dec. 1811, Mon. Jan. bis Jun. 1812 gefällig, zum Provisorio.
240 thlr. 16 gr. 2 pf. Summa. Diese in 1800 Dr. Schfl. vertheilt, beträgt 1 Schfl. 3 gr. 2 $\frac{2}{3}$ pf. Verbleibet zu 3 gr. pr. Schfl. zu leichterer Berechnung
15 thlr. 16 gr. 2 pf. Vorschuß, zu folgender Hufen-Ausschreibung ausgelegt.

Zweite Berechnung zum Monat Nov. und Dec. 1812.

15 thlr. 16 gr. 2 pf. Vorschuß, bes. vorheriger Rechnung.
106 „ 16 „ — Magazinlieferung, l. Gen. den 1. Oct. a. c. den 2. Nov. gef.
48 „ — „ — Magazinlieferung nach Zwickau, incl. Fracht, pr. 5 Schfl. Korn, 5 Schfl. Hafer, den 21. Nov. gefällig, so nach dem Marktpreis bestimmt worden ist.
30 „ — „ — an das hiesige königl. Rentamt, zum Straßenbau, Martini 1811 und
30 „ — „ — Martini 1812.
230 thlr. 8 gr. 2 pf. Summa.
— „ — „ — excl. des Aufwandes zur Stückpferde- und Stückknechtlieferung, so noch nicht bestimmt ist.

Wird demnach indessen ebenfalls nur 3 gr. vom Dressd. Scheffel bis zu fernerweiter Berechnung auf gedachte beide Monate dieses Jahres eingenommen, und der übrige Aufwand vorgeschossen, und solches E. löbl. Bürgerschaft in so weit hiermit bekannt gemacht.
Reisner.

Wenn Jemand geneigt ist, mit uns auf das kommende Jahr 500 Klaftern gutes Scheid- und 500 Klaftern gesundes Stockholz abzuschließen, wo möglich an die Fabrike zu liefern; so bitten wir um gefällige schriftliche Anzeige. Plauen den 27. Nov. 1812.

Facilides und Comp.

Rechts

Nechte ungeschwammte Meerschaaum Pfeifenköpfe von verschiedener Größe sind zu billigen Preisen und weiße Wachslichter, 5 auf 1 Pfund, à 12 gr. zu haben bei
 Gebrüder Schmidt.

Verlorner Hund. Unterzeichneter vermißt seit dem 14ten dieses Monats einen Jagdhund, welcher beim Verfolgen eines Fuchses, in der Gegend von Jocketa, sich verlaufen hat. Es ist derselbe hellbraun von Farbe, etwas langbaarig, mit einer starken langen Nase, woran ein weißer Fleck befindlich, ingl. einen weißen Fleck auf der Nase habend, so wie auch mit einer weißen Kehle und vier weißen Füßen beschaffen. An der einen Seite des Hundes ist der Buchstabe St in die Haare geschnitten, und es hört derselbe auf dem Namen Pfeifer. Der Wiederbringer oder demjenigen, welcher dessen Aufenthalt oder Schicksal mit Gewißheit angeben kann, erhält sofort, wenn nöthig, mit Verschweigung seines Namens, zwei Stück Convent. Species von mir ausbezahlt. Johann Gottlieb Steglich, Revierjäger auf dem Rittergute Liebau.

Feines Dinkelmehl ist zu haben bei Adolph Buchheim an der Syrau.

Mit verschiedenen Sorten rohen und gebleichten Garn, wie auch Blattzwirn, empfiehlt sich in äußerst billigen Preisen
 Friedrich August Mann.

Eine sehr gute Wäschmandel, von ziemlicher Größe, ist zu verkaufen. Von wem? erfährt man im Int. Comt.

Eine Wäschmandel ist zu verkaufen und beim Herumträger dieser Blätter das Weitere zu erfahren.

Das Sonntagsbacken haben Mstr. Ludwig an der Syrau und Mstr. Grimm bei der obern Mühle.

Getraide - Preis hiesiger Stadt:

Ad. 1812. d. 21. Nov.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Witzen	2	3	—	2	—	—	1	21	—
Korn	1	15	—	1	13	—	1	12	—
Gerste	—	23	6	—	22	—	—	20	—
Daser	—	13	—	—	12	—	—	—	—

Fleisch - Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	2 gr.	2 pf.	Schöpfenfleisch	1 gr.	10 pf.
Schweinefleisch	2 gr.	8 pf.	Kalbfleisch	1 gr.	8 pf.